

in den gestrigen Nachmittagsstunden mehr und besseres geschafft, als sonst mitunter in Tagen...

Da sieht er, wie Suse die Augen senkt, indes ein ganz feiner, mattrosa Schleier sich langsam von der Stirn herab über ihr Gesicht legt bis in den spitzen Ausschnitt ihres weißen Leinenkleides, das mit blauen Blenden abgesetzt ist. Ihre schlanken Finger lieblosen den Kopf des Hundes, der sich zärtlich an sie drückt.

"Jedenfalls bin ich sonst kein solcher Jammerlappen, der ohne Grund an einem schönen, wenn auch vielleicht etwas sehr warmen Augusttag zusammenklappt. Bitte mir das zu glauben, Herr Doktor, obzwar ich es zunächst nicht unter Beweis stellen kann."

"Damit verlangen Sie allerhand von einem Rechtsanwalt. Und eine Bedingung muß ich schon stellen, wenn ich so einfach nur glauben soll, Fräulein Steinhoff."

Sie sieht ihn an. Es ist die bittende Aufforderung, diese Bedingung zu nennen. Aber Bernd antwortet nicht gleich, weil er erst einmal begeistert feststellen muß, daß die auf ihn gerichteten großen Mädchenaugen wie gold-bräunliches, ganz edles Schildpatt leuchten. Jetzt gleiten sie ab von ihm und suchen befangen ein neues Ziel; wohl weil er seine Bewunderung allzu deutlich verraten hat.

"Meine Bedingung," beeilt er sich nun zu erklären, "ist gar nicht so schlimm. Nämlich: Sie trinken jetzt Tee mit mir."

Sie versucht einen Einwand. Aber er lacht sie an wie ein übermütiger Knabe.

"Sie dürfen nicht nein sagen. Meinethalben betrachten Sie es als einen Dienst. Dienst am Kunden, beziehungsweise Hotelgast, wenn Sie mir jetzt Gesellschaft leisten. Hauptsache, daß ich die Freude daran habe." Und schon läutet er und macht seine Bestellung beim Zimmerkellner. Und dann folgt eine Teestunde, deren bestrickendem Reiz sie beide verfallen. Der Mann, der den aufmerksam-galanten Wirt, das Mädchen, das die sorglich-damenhafte Hausfrau macht. Dabei plaudern sie. Gelöst, heiter, freudvoll. Eine weiche, törichte Sehnsucht, ein unbestimmtes Verlangen nach Glück flattert in ihnen hoch. Und leichter Scherz nimmt allem die Schwere...

"Ich mache Sie aufmerksam, Herr Doktor, daß diese Crêmetörtchen nicht nur eine Spezialität der Hotelkonditorei, sondern von Wiesbaden überhaupt sind."

"Dann, bitte, bedienen Sie sich, Fräulein Susanne, ich ziehe eine von Ihnen zurecht gemachte geröstete Weißbrotschnitte — vielleicht mit einer Tomatenscheibe — diesem süßen Genuß bei weitem vor."

Ebenso flink wie die geschickten Mädchenhände zu schreiben verstehen, streichen sie nun Butter auf die Brotscheibe. Da läßt er sich hinreißen und küßt die feinen Finger. Ganz zart und behutsam.

Ein Leuchten wie von dunkler Bronze springt in Suses Augen auf. Ganz kurz ist diese ihre spontane Antwort auf das, was sein Handkuß, ebenso stumm, ausgedrückt hat... Dann steht sie langsam auf.

"Ich werde nun gehen müssen, Herr Doktor..."

Er hält sie nicht. Begleitet sie bis zur Türe.

"Ich danke Ihnen, Susanne... ich danke Ihnen sehr... auf Wiedersehen..."

"Auf Wiedersehen..."

Was bringt

**RADIO-LUXEMBURG**

230 KH. • 1304 m. • Stärke in kw. 200

diese Woche?

### Montag, 16. Mai

11.55: Eine Minute für die lux. Landwirtschaft. 12.0: Konzert d. Orch. 12.30: Konzert d. Orchest., gesp. von der "Solo"-Margarine. 13.25: Hörbericht. 14.05: Gesangssoli von Raymonde Balay. 17.30: Sendung für die Hörerinnen. 20.45: Kabarettabend, übertr. aus Brüssel. 22.05: Hörbericht: "Die Jagd nach dem Glück". 22.20: Konzert des gemischten Chores des Lux. Konservatoriums. 22.50: Tanzmusik d. Jazzband.

### Dienstag, 17. Mai

11.45: Hörbericht. 12.00: Konzert d. Orch. 13.45: Die kulinar. Plauderei von Oscar Schieb. 17.30: Sendung für die Hörerinnen.



- Mann, singen Sie nicht auf der Strasse, sonst führe ich Sie ins Gefängnis!  
- Und dort darf ich singen?

Im menschenleeren Gang bleibt sie einen Augenblick stehen. In raschen Schlägen pocht ihr Herz im Rhythmus ihres Blutes, das sich nach Liebe sehnt...

Was immer aber diese Stunde in ihr aufgewühlt haben mag, nicht das mindeste ist ihr anzumerken, als sie in freudlichem Gleichmut das Schreibzimmer betritt, in dem Erika Lenz gerade mit einem lauten Atemzug der Befreiung einen engbeschriebenen Bogen aus der Maschine nimmt und ihn mit vier ähnlichen zusammenheftet.

"Ist wieder mal eine Mordsschinderei gewesen. Ausgerechnet hier in Wiesbaden muß der Herr Filmregisseur Mombert seine Verträge mit dem Standphotographen Leubner machen, und ich armes Luder kann sie nun tippen. Wenn aber die heutige Formulierung der achtzehn Punkte mit fünfundzwanzig Unterpunkten wieder umgestoßen wird, dann..."

"Dann werde ich mal einspringen, Erika, damit Sie sich von dieser Scheußlichkeit erholen können."

"Nur keine voreiligen Versprechungen,

nen. 21.00: Theaterabend: La-Haut, Operette. 21.50: "Der Wettlauf zum Südpol", Hörspiel von Bruno Roemisch.

### Mittwoch, 18. Mai

11.45: Luxemburger Schriftsteller: Alphonse Arend. 11.55: Paris verändert sich. Eine Chronik. 12.00: Konzert d. Orchest.: Französ. Musik. 13.25: Hörbericht. 13.45: Die Comedian-Harmonists singen. 14.05: Klaviersoli von Mad. Moya-Beicht und Gesangssoli von Venant Pauké. 17.55: Die Halbe Stunde Kunst in der Schule. 21.45: Hörbericht. 22.05: Konzert d. Orch.: Englische Musik. 22.55: Tanzmusik d. Jazzband.

### Donnerstag, 19. Mai

11.05: Uebertragung aus der Abtei Clerf. 11.50: Zehn Minuten bei den Pfadfindern. 12.30: Konzert d. Orchest., gesp. von der "Solo"-Margarine. 13.25: Hörbericht. 14.30: Eine Sendung für die Kinder. 20.45: Barjous-Viertelstunde. 21.30: Sinfoniekonzert d. Orch. unt. Mitwirkung von Marg. Stahl und Ernst Mittelbach. 22.55: Tanzmusik d. Jazzband.

### Freitag, 20. Mai

11.45: Hörbericht: Die Jagd nach dem Glück. 12.00: Konzert d. Orch. für die Lothringer Hörer. 13.25: Hörbericht. 14.05: Auszüge aus dem 1. und 2. Akt d. Oper "Carmen". 17.30: Sendung für die Hörerinnen. 20.15: Simones Halbstunde. 21.20: Einführung in die tschechische Musik. 22.05: Theaterchronik v. Lugné Poë. 22.15: Kammermusik des Lux. Quartetts.

### Samstag, 21. Mai

11.30: Unterhaltungskonzert. 12.30: Eine Viertelstunde Serenaden. 13.25: Hörbericht. 14.30: Stunde für die Frau. 16.00: Plaudereien bei Dussane. 18.05: Pontifikalsegen aus der Lux. Kathedrale. 19.55: Letzburger Halef Stonn. 21.15: Sinfoniekonzert des Orchesters unter Mitwirkung des Pianisten Philipp Jarnach.

Susannchen. Wer weiß, ob Doktor Rainer sie freigibt."

"Darüber hat er doch nicht zu bestimmen. Schließlich bin ich Angestellte des "Nassauer Hof" und nicht die seine."

(Fortsetzung folgt.)

## ERWECKT DIE GALLE EURER LEBER -

ohne Kalomel — und Ihr werdet morgens  
froh und munter aus dem Bett springen

Die Leber muss jeden Tag einen Liter Galle in die Gedärme ergießen. Kommt diese Galle schlecht, so verdauen die Speisen nicht, sie faulen, es entstehen Gase die Sie blähen. Sie sind verstopft. Ihr Organismus vergiftet sich. Sie sind schlecht gelaunt und niedergeschlagen. Sie sehen alles schwarz.

Abfuhrmittel sind nur Notbehelfe. Ein erzwungener Stuhlgang ist zwecklos. Nur die KLEINEN CARTERS PILLEN für die LEBER vermögen die Galle zum freien Abfluss zu bewegen und Sie in Form zu setzen. Vegetalisch, milde, erstaunlich gallenfördernd. Verlangt die kleinen Carters Pillen. In allen Apotheken: Fr. 12.50.